

# KOKEREI GANZ NAH

FEBRUAR 2022



ArcelorMittal

Liebe Nachbar\*innen,

wie Sie wissen, ist unsere Hochfackel aktuell im Einsatz. Die Hintergründe erklären wir Ihnen auf Seite 2 und 3 dieser Ausgabe.

Auch in diesem Jahr stehen wieder umfassende Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf unserer Agenda. Darunter beispielsweise Gleisanlagensanierungen und der Bau eines neuen Ventilatorenkühlturms. Durch diese kontinuierlichen Verbesserungen können wir unsere Umweltziele langfristig einhalten und bleiben ein zuverlässiger Partner für Sie, unsere Belegschaft und unsere Kunden. Weitere Details in den kommenden Ausgaben.

Apropos Umweltziele: Die BaP-Werte sind auf dem geringsten Niveau seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2002 – das bestätigen die aktuellen Zahlen aus dem vergangenen Jahr. Wir freuen uns mit unserer gesamten Belegschaft über diesen großartigen Erfolg!

In dieser Ausgabe lernen Sie außerdem unsere Mitarbeiterin Birgit Deppe kennen. Sie liefert den Beweis, dass Flexibilität und berufliche Sicherheit auf der Kokerei Hand in Hand gehen.

*Thomas Degen*  
ArcelorMittal Bremen GmbH,  
Leiter Kokerei



## Strahlende Aussichten

### Jahresausblick 2022

2021 war ein erfolgreiches Jahr für die Kokerei Bottrop. Die aktuellen Zahlen und Messwerte bescheinigen das insgesamt sehr gute Anlagen- und Emissionsniveau.

Doch damit nicht genug! Die Kokerei verfolgt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, daher stehen auch in diesem Jahr zahlreiche Großprojekte, Revisionen und Sanierungen auf der Agenda. Im Fokus der Projekte: weitere Verbesserungsmaßnahmen des Umweltschutzes und die Effizienzsteigerung der Anlagen.

## Spezial

# Die Hochfackel im Einsatz

Der Schein der Hochfackel der Kokerei Bottrop ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Für Außenstehende ist das beeindruckend oder wird sogar als „Industrieromantik pur“ betitelt. Bei der Nachbarschaft und der Teammannschaft der Kokerei ist es nicht gern gesehen.

### Was passiert beim Abfackeln?



Bei der Herstellung des Kokses entstehen wertvolle Gase. Diese werden aufbereitet, gereinigt und zur Gewinnung von Wärmeenergie genutzt. Die Hälfte der Gase nutzt die Kokerei selbst.



Der sogenannte Gasometer der Kokerei dient als Zwischenspeicher für die gereinigten Gase. 200.000 Kubikmeter Fassungsvermögen kann dieser Gastank speichern. Das klingt im ersten Moment nach enorm viel, im Normalbetrieb ist der Speicher aber bereits nach zwei Stunden komplett gefüllt.



Wenn der Gasometer voll ist und die Gase nicht abtransportiert werden können, müssen sie sicher und schonend verbrannt werden. Hier kommen die Boden- und Hochfackel der Kokerei Bottrop ins Spiel.



Neben der Kokereigas-Pipeline betreibt Uniper mehrere Erdgaspeicher in Deutschland, beispielsweise in Etzel nahe der Nordseeküste.

### Warum ist die Hochfackel aktuell im Einsatz?

Die Kokerei von ArcelorMittal Bremen am Standort Bottrop benötigt zum Transport des überschüssigen wasserstoffreichen Energiesgases aus dem Verkokungsprozess zu ihren Kunden eine Pipeline. Diese verbindet die Kokerei mit diversen Gaskunden und wird von der Kokereigasnetz Ruhr GmbH (KGNR), einem Tochterunternehmen von Uniper, betrieben.

Im November 2021 kam es etwa drei Kilometer hinter der Kokerei zu einer thermischen und physischen Belastung der Leitung, was eine umfangreiche Überprüfung erforderlich macht. Externe Sachverständige sind

im Auftrag des Leitungseigentümers KGNR nun dabei, die Leitung vollständig zu überprüfen, dann soll sie saniert werden. Während dieser Zeit muss die Kokerei weiterhin Gas über die Hochfackel verbrennen. „Das Gas wird bei diesem Vorgang vollständig verbrannt, es bleiben keine Rückstände in der Luft zurück“, versichert Standortleiter Dr. Thomas Degen. „Sobald die Leitung wieder nutzbar ist, werden wir die Gasverbrennung über die Hochfackel beenden können. Währenddessen versuchen wir alles, den Prozess so zu steuern, dass eine Lichteinwirkung in den Abendstunden vermieden wird. Das ist technisch aber nur wenige Stunden am Tag möglich.“



*Christian Janzen steht  
Rede und Antwort*

## Drei Fragen

an Christian Janzen, Technischer Geschäftsführer  
der Kokereigasnetz Ruhr GmbH

### **Warum kann KGNR aktuell kein Gas von der Kokerei an die Kunden weiterleiten?**

Der Kokereigastransport von der Kokerei zu den Kunden ist seit dem 22. November letzten Jahres unterbrochen. Grund dafür war eine unzulässige thermische und physische Belastung des Systems. Sicherheit hat höchste Priorität. Daher haben wir die Leitung umgehend außer Betrieb genommen und zusammen mit dem Dienstleister für den technischen Betrieb, der Open Grid Europe (OGE), eine Überprüfung des Leitungssystems eingeleitet.

### **Was ist das Ergebnis der Überprüfung?**

Die Überprüfung hat ergeben, dass Leitungsverbindungen älterer Bauart – sogenannte Muffenverbindungen – geschwächt worden sind und instandgesetzt werden müssen.

Wir erarbeiten derzeit mit allen Beteiligten einen umfangreichen Sanierungsplan für die Leitung, um diese fit für die Zukunft zu machen.

### **Wann wird die Leitung wieder in Betrieb genommen?**

Wie gesagt, wir erarbeiten aktuell einen Sanierungsplan für die Leitung zusammen mit der Open Grid Europe. Mit der OGE haben wir einen erfahrenen Partner an der Seite – sie gehört zu den führenden europäischen Fernleitungsnetzbetreibern mit einem Leitungsnetz von rund 12.000 Kilometern. Erste konstruktive Gespräche mit der Bezirksregierung hat es gegeben. Sobald es etwas Neues dazu gibt, werden wir dies umgehend kommunizieren.

uni  
per



*Die Hochfackel der Kokerei  
Bottrop ist über die Stadt-  
grenzen hinweg sichtbar.*

# Gesichter der Kokerei

## Flexibilität, Gestaltungsspielraum und Sicherheit

Work-Life-Balance, flexible Arbeitsmodelle, neue Herausforderung, berufliche Erfüllung – das wünschen sich Arbeitnehmer\*innen heutzutage. Oft sind diese Wünsche nicht mit einem sicheren, langfristigen Arbeitsverhältnis in einer Firma vereinbar. Vor allem für junge Menschen ist ein häufiger Berufswechsel daher keine Seltenheit. Das muss nicht sein – wie das Beispiel von Birgit Deppe zeigt.

Birgit Deppe kam direkt nach ihrem Studium für ein Trainee-Programm auf die Kokerei – und ist bis heute geblieben. Das liegt vor allem an der Atmosphäre und der Flexibilität von beiden Seiten. „Ich wurde sehr gut aufgenommen und habe mich ab dem ersten Tag sehr wohl gefühlt.“ In den letzten 15 Jahren hat sie die verschiedensten Bereiche der Kokerei kennengelernt.

Die erste Station: die Gasaufbereitung der Kokerei. Dort war Birgit Deppe für die technischen Aspekte der Gasaufbereitungsanlagen zuständig und ist bis zur Abteilungsleitung aufgestiegen.

Die erste Veränderung brachte eine Weiterbildung im Bereich technische Betriebswirtschaft.

Die Herausforderung: weg von der Technik, hin ins Kaufmännische. Auch hier stieg Birgit Deppe bis zur Führungskraft auf. Fünf Jahre lang blieb sie in dieser Position. Während ihrer zweijährigen Elternzeit bemerkte sie aber, wie sehr sie die technischen Aspekte vermisste.

**„Zum Wiedereinstieg nach der Elternzeit hatte ich einen großen Wunsch: wieder mehr Technik.“**

Dieser Wunsch wurde vom Unternehmen schnell umgesetzt. Birgit Deppe übernahm eine Stelle in der Projektabteilung. Nach Kind Nummer 2 und einer erneuten Elternzeit ist sie nun seit einigen Wochen zurück auf der Kokerei. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeitet sie in einem Teilzeit-Modell. Auch der Einsatzort ist neu: Seit Januar unterstützt sie die Umweltschutz-Abteilung mit ihrem umfangreichen Kokerei-Know-how. „Am Anfang ist alles neu. Das Hintergrundwissen ist da, aber die Abläufe lerne ich jetzt erst kennen.“

Birgit Deppe ist das perfekte Beispiel dafür, wie flexibel die beruflichen Möglichkeiten auf der Kokerei Bottrop sind. Auch persönliche Interessen und Wünsche werden berücksichtigt.



*Birgit Deppe ist glücklich über die Flexibilität und den Gestaltungsspielraum, die ihr die Kokerei Bottrop entgegenbringt.*

„Die Basis, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen, ist Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Die Zuständigen haben stets ein offenes Ohr. Am Ende ist es ein Geben und Nehmen – von beiden Seiten.“

*Birgit Deppe, Mitarbeiterin in der Umweltschutz-Abteilung und zweifache Mutter*

### AKTUELLE MESSWERTE

Die aktuellen Messwerte finden Sie online unter: <https://kokerei-bottrop.de/Umweltschutz/Messwerte/>



### IMPRESSUM

ArcelorMittal Bremen GmbH  
Carl-Benz-Straße 30  
28237 Bremen  
amb.kontakt@arcelormittal.com  
Tel. +49 (0)30 7544 5556  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Dr. Dietmar Ringel  
Vorstand der GmbH:  
Reiner Blaschek, Andreas Dalchow, Dirk Francis, Michael Hehemann  
Sitz der Gesellschaft: Bremen  
Handelsregister:  
Amtsgericht Bremen HRB 15474 HB

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:  
DE811119214  
Redaktionsteam:  
Arne Langner, Head of Communications  
ArcelorMittal Germany (V.i.S.d.P.)  
Marion Müller-Achterberg, Leiterin  
Unternehmenskommunikation  
ArcelorMittal Bremen  
Compass Communications GmbH, Starnberg  
Auflage: 12.000 Exemplare  
Erscheinung: 6 x / Jahr  
Fotos: ArcelorMittal / stock.adobe.com /  
S.2 unten und S. 3 Portrait: Uniper SE

